

Lehrer = Freiwild?

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Oktober 2020 21:42

Zitat von Seph

Ob du nun im Laufe des Tages Kontakt zu 25+ Personen hast, die aber zeitversetzt kommen oder zu einer Gruppe von 25 Personen, die in immer gleicher Zusammensetzung sind, macht nicht wirklich einen Unterschied. Auch für Schulen gibt es Hygienekonzepte, die je nach Inzidenzrate in der Region adaptiv angepasst werden. Hier von Freiwild zu sprechen ist reine Polemik und geht irgendwie auch an der Realität anderer Berufsgruppen vorbei.

Also ich sehe mindestens 100 Jugendliche pro Tag (wer hat nur eine Klasse?) mindestens 45 (meistens 90 Minuten), 8 Klassen in der Woche. So lange bin ich auf keinem Amt, habe keinen Kontakt zu einem Verkäufer usw. (die Corona-App zeigt auch erst über 10 Minuten engen Kontakt rot, weil es genügend Virus benötigt, um Covid-19 auszulösen, ein Virus wie bei anderen Krankheiten reicht nicht, deshalb besteht bei kurzem Kontakt keine Gefahr). Und es wird viel und im Vergleich zu anderen Situationen laut gesprochen.

Ich kenne tatsächlich kaum eine andere Berufsgruppe, die mit so vielen verschiedenen Leuten langen und intensiven Kontakt (Kommunikation) hat. Im ÖPNV schweigen die meisten und spielen mit ihrem Handy, hören Musik. Es bleiben Krankenhäuser, die bei uns Besuchsrecht extrem eingeschränkt haben und jetzt Schnelltests erhalten. Meine Schwester (Krankenschwester) hat pro Schicht auf jeden Fall weniger (Anzahl) enge Kontakte (Früh-Reha). Vor Pflegepersonal auf Covid-19-Stationen haben wir beide großen Respekt.

An welche Berufsgruppen denkst du?

Einen Vorteil (?) kann ich aktuell beobachten. Wir Lehrer sind plötzlich Helden und keine Faulpelze mehr. Soviel allgemeine Anerkennung (also wegen Berufsgruppe, nicht wegen meinen Taten) habe ich noch nie erhalten. Alle möglichen Menschen sprechen mich an, jeder will mich fragen wie es bei uns aussieht, aber im Gespräch heißt es auch immer wieder, dass solange die Schulen offen bleiben, die Zahlen nicht sinken werden (und es sind "normale" Menschen z. B. Kassiererin im Supermarkt, keine Lehrer etc.).

Auch wenn ich mich nicht als Freiwild sehe, ich fühle mich recht ungeschützt (auch eine FFP2-Maske ist nicht 100 % sicher und sind meine selbst angeschafften wirklich gut oder doch Fälschungen?). Vom Land erhalten wir einfache (stinkende) OP-Masken, die erst mal einige Tage gelüftet werden müssen. Ich verwende sie schon lange nicht mehr. Unsere Räume sind klein (altes Schulgebäude), Fenster zur Wetterseite (bei Regen nicht zu öffnen, ohne dass ein Drittel der Schüler nass wird), gelüftet wird kaum noch (ich "darf" nur noch 5 Minuten pro

Stunde lüften (Anweisungen von der SL, weil unsere Heizungen es nicht mehr schaffen, und in der Pause ist es bei uns wg. fehlender Aufsicht nicht möglich). Es ist eher ein "Augen zu und durch". Und es ist wahnsinnig anstrengend, ich bin einfach müde.